Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

92 (20.4.1906)

er Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich VA. 2.10. In der Erpedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Poft bestellt und dort abgeholt VI. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht VI. 2.52 vierteljährlich.

Medattion und Expedition:

Teleson: Ar. 128. — Postzeinugsliste: Ar. 8144. Sprechstunden der Redaltion: 12—1 Uhr mittags. Redaltionsschluß: ½ 10 Uhr vormittags.

Juferate: die einspaltige, fleine Zeile, ober deren Raum 20 Bfg., Lotal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Annahme von Inseraten für nachste Rummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate milisen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsfunden ber Expedition: vormittags 1/28-1 Uhr und nachmittags von 2-1/27 Uhr.

Nr. 92.

ermen. ils reeridie. uf, am

8 Uhr, ins im

tanb.

ir Einssolchen folchen t ist.

nichts

il nicht

Beig. Buch. L. Cie.

Karlsrube, freitag den 20. April 1906.

26. Jahrgang.

Saffaste und Bismark.

Jüngft hielt im Arbeiterbildungsverein Rarlsruhe, einer liberalen Gründung, herr Brof. Dr. Hausrath einen Bortrag über bas Berhaltnis Laffalles zu Bismard. Das Thema hat früher öfters Die sogialistische Breffe beschäftigt, die Gegenwart hat sich wenig mehr um diese Spisode in dem vielseitigen Lebens-bienste Laffalles bekümmert. Das Berhaltnis des sozialiftischen Bahnbrechers zu bem späteren erften Reichsfaugler gehört ber Geschichte an; es hatte vielleicht einftmals Bedeutung, heute wohnt ihr diefe nicht mehr inne.

Wenn der uns zugegangene Bericht über jene Berfammlung die Ausführungen Sausraths prägnant wiebergibt, so hat sich der Bortragende wie folgt geäußert:

Die Arbeiterbewegung dur Zeit Bismards war die Schöpfung Lassales, dessen Wesen und Wirken der Bortragende von Schrift zu Schrift, den politischer Aftion zu Aftion durch die Jahre 1848—1864 verfolgte. Ausgührlich verweilte d. bet den Konferenzen kalles und Rismards im Winter 1882 et Lassales Laffalles und Bismards im Binter 1863-64. Laffalle bat fie beranlaßt, um die Staatshilfe für feine Gebat sie beranlagt, um die Staatshilse sur seine Genossenschaften zu berlangen und um Bismard zur sofortigen Einführung der direkten Wahlen in Preußen zu drängen. Bismard war die Gelegenheit erwünscht, sich mit einem der geistvollsten Politiker jener Zeit über das allgemeine Wahlrecht auszufprechen; außerdem wünschte er die Unterführung der Arbeiter im Kampse gegen die Fortschritspartei. Den eigentümslich deutschen Charatter der durch Lassalle geschaffenen Vorm der Arbeiterbewegung sindet der Vortragende form der Arbeiterbewegung findet der Bortragende in Lassalles hoher Auffassung bom Staate und in seinem Berhältnis zum nationalen Staat. Zum Schlusse such der Bortragende nachzuweisen, wie die "Episode Lassalle" auf Bismards Sozialpolitik eingewirkt hat. Bismard, der in seinen Anfängen auch einmal die soziale Frage durch Blut und Kanonen zu bannen gedachte, hat freilich die Wichtigkeit sozialer Probleme schon in einer Zeit erkannt, die dor der Bogegnung icon in einer Zeit erfannt, die bor ber Begegnung mit Lassalle liegt. Das Prinzip ber von Lassalle ver-laugten Staatshilfe führte Bismard zum Siege in bem Riesenwerke ber sozialen Gesetzgebung der 80er Jahre, das foviel Biderftanden gegenüber eben nur ein Bismard durchführen konnte. So haben beide, Lassalle und Bismard, uns aus der manchesterlichen Lage des vormärzlichen Liberalismus hineingeführt in den sozialen Staat, der für den modern gefinnten Menschen die Lebensluft ist, ohne die er nicht zu

Bismard andererfeits im Jahre 1878 gemacht haben. Sie geben in manchen Puntten auseinander. Go ift gleich ftreitig, wer die Berhandlungen begonnen hat: nad ber Grafin Satfelbt ift es Bismard gewesen, nach Bismard felbft aber Laffalle. Heber biefen Bunft laft fich nichts ficheres feststellen, und es tommt auch nicht biel barauf an, ba Bismard zugibt, bag er fich leicht habe finden laffen und Laffalle, wenn er es für nötig ober wünschenswert hielt, überhaupt mit Bismard gu berhandeln, auf eine formelle Gtifettenfrage fcwerlich jo großen Bert gelegt bat, wie bie Grafin Sabfelbi fpater behauptete. Ob die Berhandlungen brei- ober viermal stattgefunden haben, wie Bismard, ober viel haufiger, wie die Grafin hatfeldt fagt, lagt fich ebenfalls nicht entscheiben und ift auch ziemlich gleichgiltig. In einem britten Bunfte hat die Angabe Bismards die Rachbem die Eröffnungsformalitäten erledigt, be- Reparaturen, die Bezahlung der Neberstunden, Nacht- größere Bahrscheinlichseit für sich. Nach der Gräfin ginnt die Sitzung mit der Debatte über die Berlegung und Feiertagsarbeit.

Sabfelbt hat Laffalle die Begiehungen abgebrochen, weil der Fachpreffe. Die Bertreter aller Gegenden tommen dung seiner Kundgebungen an Bismard forgte. In der ungleich wichtigen Frage aber, um was es sich bei

men fei. Will man überhaupt von einem Sozialismus Bismards sprechen, so muß man ihn als Almosen- ober Lafaiensogialismus taufen. Die gehäffige Borniertheit, womit Bismard nicht nur, wie felbstverftanblich, bem revolutionaren Emangipationstampfe bes Proletariats, fondern auch allen Gogialreformen entgegengetreten tft, welche die Lage der Arbeiterklaffe auf dem Boben ber bürgerlichen Gefellschaft zu heben geeignet find, ist hin-länglich bekannt; dies Jahrhundert hat keinen Profitwüterich gefehen, ber grimmiger als Bismard die Sonn tagsruhe ber Arbeiter für ein Danaergeschent erflärt ober die gesehliche Regelung der Kinderarbeit in den Rabrifen als einen nichtswürdigen Gingriff in das innere Beiligtum ber Familie verflucht hat. Bismards fogenannter Cogialismus erfcopfte fich in ben Borten, die er einmal einem feiner Tintentulis als Leitmotiv für die offigiöse Abschlachtung der Arbeiterfrage angab: "Wer Aussicht auf Penfion für bas Alter oder bie Invalidität hat, sei sie auch noch so flein, der fühlt sich mobler und gufriedener mit feinem Schidfal, ber ift biel williger und leichter gu behandeln als ber, welcher in eine ungewiffe Bufunft blidt. Betrachten Gie g. B. ben Unterfchied zwischen einem Privatdiener und Rangleibiener ober Sofbedienten, biefe werben fich weit mehr

und eine ideologische Unterschätzung des Gewichts berlodte, bas moderne Rlaffentampfe in sich felber tragen. Gewiß wußte Laffalle gegenüber ber Reaktion bollfommen freie Sand zu behalten und immer durfte er fich fagen, bag er mit ihr fpiele, und fie nicht mit ihm. Aber ber Berfuch, mit Lift in eine Feftung zu bringen, die mit Gewalt noch nicht zu erobern war, hat ihn boch gu manchem migberftanblichen Worte berleitet.

Achte Generalversamminng des Dentiden Textitarbeiter - Verbandes.

K. Mühlhaufen i. Th., 16. April 1906. Dritter Berhandlungstag.

Bismard sich geweigert habe, das allgemeine Bahlrecht zu viesem Punkte zum Wort und behandeln gleichzeitig sofort zu oktrohieren, während nach Bismard irgend ein Bruch nicht ersolgt ist, was dadurch glaubwürdig wird, das Lassalle bis an sein Lebensende sür die Uebersenden Kostenanschlage des Borwärts sowie der Leipdag Lassalle die Auflalle des Legelschler Antick eine inhaltsiche Berbessende sir die Uebersenden Kostenanschlage des Borwärts sowie der Leipdag Lassalle die Kundarderei-Altiengeselschaft, Abteilung Gera, dass einer Kundarden ger Richteren auf der Leibdag Lassalle des Leibersenden Kostenanschlage des Borwärts sowie der Leipdage Buchdruckerei-Altiengeselsschlage der Abteilung Gera, victen ben Delegierten Gelegenheit, felbit genaue Berber ungleich wichtigen Frage aber, um was es sich bei biesen Unterredungen gehandelt habe, hat die Gräfin haber Unterredungen gehandelt wie der Antwort: um daß ebentuell eine bürgerliche Druderei der politische Geschäfte. Bismards Versicherung, er haber lachende Erde sei, denn auch eine bürgerliche Druderei bat auf Ersuchen Erde sei, denn auch eine bürgerliche Druderei hat auf Ersuchen einen Kostenanschlag eingesandt. Rachden Grüßen Gutsnachbar, kann nur den Mang einer Iustigen dem noch der disherige Nedasteur Wagener das Wort erhalten, der in kuzen Worten die unhaltbaren Zustschlich der in kuzen Worten der in konflikt kommen, daß ebentuell eine der eine derreiche Druderei der schalten der sie hat auf Ersuchen Erde einen Kostenanschlag eingesandt. Rachden noch der diesen Worten der in kuzen Wortende Druderei der schalten der einen Kostenanschlag eingesandt. Rachden noch der diesen Worten der in konflikt kommen, daß ebentuell eine der verderei der bedauert, daß zwei Karteigeschäfte der und eine derhalten der in konflikt kommen, daß ebentuell eine der konflikt der der in konflikt kommen, daß ebentuell eine der konflikt der der in konflikt kommen, daß ebentuell eine der konflikt der der in konflikt kommen, daß ebentuell eine der konflikt der der in konflikt kommen, daß ebentuell eine der konflikt der der in konflikt kommen, daß ebentuell eine der konflikt der der in konflikt kommen, daß ebentuell eine der konflikt der der in konflikt kommen, daß ebentuell eine der konflikt der der in konflikt kommen, daß ebentuell eine der konflikt der der in konflikt kommen, daß ebentuell eine der in konflikt kommen der bürgerliche Druderei kangener das Wortendell eine der in konflikt kommen, daß ebentuell eine der in konflikt kommen, daß ebentuell eine der in konflikt kommen der bürgerliche Druderei kangener der in konflikt kommen, der Grücken einen Konflikt und eine bürgerliche gleiche anguftellen. Gin Bertreter ber Bormartsbruderei

Auf Borschlag bes Bureaus werben die Kollegen Rössel und Wagener als Bertrauensleute des inter-nationalen Sefretariats gewählt; gleichzeitig werden die beiden bestimmt, am internationalen Kongreß in Bruffel teilzunehmen.

Die Nachmittagssitzung ist eine geschlossene. In ber-felben soll über Larisverträge und Streiktaktik verhan-belt werden. Krähig-Wülhausen i. E. hat dazu das

Referat übernommen.

Bierter Berhandlungstag. Rach Eröffnung ber Situng gibt bas Burcau fol-gende Refolution bekannt, die in ber geftrigen geschloffenen Gigung angenommen worden ift:

Die 8. Generalbersammlung beauftragt ben Bor-stand, alsbalb an die Ausarbeitung von Einheitslohn-tarifen für die berschiedenen Branchen unseres Beruses heranzutreten. Er hat insbesondere zu diesem Zweck für jede Branche eine Konferenz zusammenzuberufen, welche aus den Sauptindustrieorten des Reiches in der betreffenden Branche besucht werben muß. Diese Ronferenz hat zum Zwed, unter Zugrundelegung schon bor-handener Tarife, das Gerippe für den Einheitslohn-tarif aufzustellen. Nachdem dies geschehen, hat der Bor-stand oder an dessen Stelle eine besondere Taristom-

ette tägliche Arbeitszeit, über ben Arbeitslohn für Ueberftunden, Racht- und Feiertagsarbeit, über die Beit der Lohnzahlung, über die Kündigung des Arbeitsber-hältnisses, über die sanitären Sinrichtungen in den Ar-beitsräumen, Aborten 2c., über die Einsehung einer paritätisch zusammengesetzen Kommission der Arbeiter und Unternehmer, welche Differenzen zu untersuchen und zu schlichten hat, über die Dauer des Bertrages, über die Rundigungszeit besfelben. Die Bertragsbauer foll in ber Regel aber 2 Jahre nicht überschreiten. Eine Dauer bis au 3 Jahren ist nur dann gulässig, wenn mit einer Lohnerhöhung eine Arbeitszeitverkürzung und

Die Freigabe bes Samstag-Nachmittags verbunden ift. Ferner follen Beftimmungen aufgenommen werben über den Grundlohn, die verschiedenen Bufchläge gum Grundlohn, die Rebenarbeiten, das Berarbeiten bon schlechtem Material, bas Barten auf Material und

Die Lohnberechnung in den Webereien hat nach folgenden einheitlichen Bestimmungen zu ersoigen: Sinsichtlich der Feststellung der Schutzahl ist überall das Schußuhrfystem zu erstreben und der Kohn nach 1000 angezeigten Schuß zu zahlen.

Bezüglich der Nebenarbeiten muß der Lohntarif Bestimmungen in bei kindlichen einstelle werden.

ftimmungen, enthalten, die diefelben gunftig regeln.

Der Bericht vom Internationalen Tegtilarbeiter-Ver verligt vom Internationalen Legitatveitets Kongreß und vom Kölner Gewerkschaftskongreß wird vom Borsihenden Höbsch gegeben. Redner spricht seine Unzufriedenheit über die internationale Bewegung aus, es seien recht wenig Errungenschaften gemacht worden, dieses sei aber zum großen Teil auf die geringen Mittel, die dem Sekretär zur Verfügung gestanden haben, zurückzuschen. In drei Jahren sei nur die Summe von 2889 Mark ausgebracht worden und dieses gemüge nicht zum wie notwendig. Naitation zu dieses genüge nicht, um, wie notwendig, Agitation zu betreiben. Nedner wünscht, daß die deutschen Dele-gierten stets für die Beschaffung der nötigen Mittel ein-

Bum Kölner Gewertschaftskongres bertritt Redner bezüglich der Maiseier die Reinung, daß trot allen ebentuellen Meinungsverschiebenheiten die Tegtilarbei-ter in der vollständigen Arbeitskrube die vornehmste feier nach wie bor zu erbliden haben. Gine lebhafte Debatte, die ben ganzen Bormittag ausfüllt und wobei bie gu biefem Buntte gestellten Untrage mit gur Ber-handlung fteben, findet ftatt. Umbreit, Bertreter ber Generaltommiffion, ftellt verschiedene Musführungen, die bon den Distuffionsrednern gemacht wurden, richtig. Redner sieht in der Resolution zum Generalstreif von Köln und Jena gar nicht einen so großen Unterschied, beide wollen unter keinen Umständen eine Beschneidung der Bolksrechte dulden, nur daß in der Kölner Resolution keine bestimmte Acktif seitgelegt ist. Medner vers breitet sich weiter über die Maifeier und hofft, daß ber nächste internationale Kongreß eine Form findet, wo-durch die Maifeier zu einer würdigen, auszuführenden Demonstration gestaltet wird. Aus der ganzen Debatte geht hervor, daß die Textilarbeiter in bezug auf die Maifeier auf dem Boden der Parifer Resolution stehen.

Durch die gangen Beratungen zieht fich wie ein roter Faben die Tatsache, daß sich die Tegtilarbeiter eng mit der Sozialbemokratie liiert fühlen und daß sie nicht nur die alten Bolfsrechte erhalten, fondern neue hinzugewinnen wollen.

hinzugewinnen wollen.

Beschlossen wird, daß in Zukunft die internationalen Textikarbeiter- sowie Gewerkschaftskongresse nach solsgender Norm zu beschicken sind: Auf je 10 000 Mitglieder soll 1 Delegierter entsandt werden, und die allgemeinen internationalen Arbeiterkongresse sollen durch 3 Delegierte beschickt werden.

Bu Beginn der Nachmittagssüung erstattet die Kommission über ihre Arbeiten Bericht. Es sommen die Beitragserhöhungen zur Beratung, hierzu stehen 13 aus den Bahlstellen gestellte Anträge mit zur Debatte.

Rachbem 20 Delegierte die Notwendigfeit ber Bei-Rachdem 20 Delegierte die Admendigkeit der Gettragserhöhung betont, wird ein fakultativer Staffelbeitrag beschlossen, der in der 1. Klasse 20, 2. 30, 3. 40 und 4. 50 Pfg. betragen soll. In die 1. Klasse können jedoch nur Arbeiterinnen und männliche Personen nur dis zum 18. Lebensjahre eintreten. In Klasse 1 und 2 bleiben bie jeweiligen Unterftütungsfate besteben; wahrend einer Lohnbewegung tann tein Mitglied einer öberen Rlaffe beitreten. Ferner muß die erhöhte Ginnahme, die aus Klasse 3 und 4 erzielt wird, voll und ganz an den Bentralvorstand abgeführt werden. Weiter wird beschlossen, daß Mitglieder, die erwerbsunfähig ind und 10 Jahre bem Berbande angehört haben, unter Beibehaltung ihrer Rechte vom Beitrag befreit werden. Dadurch ist die von der Kommission vorgeschlagene Resolution zur Negelung der Beitragsleistung abge-lehnt. — Alsdann ersolgt die Berichterstattung der Kom-

miffion über die Unterftugungen bes Berbandes. Bor Schluß der Sibung gelangt ein Telegramm aus Nachen gur Berlefung. Dieses melbet, daß 4000 Tertilarbeiter ausgesperrt find, weil die chriftlich organis

sierten sich weigerten, in die gesperrten Betriebe zu geben. Der chriftliche Berband drohte mit Entziehung der Unterftützung.

Ich bekenne.

Die Weichichte einer Frau. Bon Clara Muller-Jahnte. (Rachbrud berboten.

(Fortfetung.)

15)

genau wie das Können von hunderten folder aus- im Daseinskampf und kleinliche Bedenken nicht gebenteten Geschöpfe. Jest ging fie heim. Im mehr kannte. Diese Fran war es, die mich in die lich gerecht zu werden, und dürfen nicht nach rechts ohne irgend welchen Klang. Benfionat flüsterten fich die Madels mit geheimnis- Pflichten meines neuen Amtes einführen follte. bollen, lüfternen Mienen gu, es feien bofe Dinge mit ihr vorgegangen.

Ich feb dich vor mir, meine Lote. Go gierlich, ichlant und dunfelblond, wie du damals warft. In jum erften Dale Gelegenheit gegeben, mich in den den hellbraunen Angen einen müden, weltfremden Ausdrud, um den frifchen roten Mund einen ver- lein Martens befaß einen außerlefenen Gefchmad grämten Bug. In meinem Album fteht ein Spruch, und wußte ihre Perfonlichfeit auch in ihrer unmitben du hineingeschrieben:

Was du gewollt von ganzem Herzen Micht, was dir durch die Tat gelang, Das hat gebracht dir viele Schmerzen Das bleibt dir auf des Lebens Gang. Das wird Berzeihung dir gewähren Für alles, was du doch gefehlt: Hat dich nur unter Ringens Bähren Der reine Bille ftets befeelt.

daneben. Das ift alles, was mir bon einer innigen Jugendfreundschaft geblieben ift.

Sie hat mich berftanden, Lieber. Mein übersprudelndes Naturell, all die geheime, wehe Sehnsucht in mir. Und als die andern sie verhöhnten Arm um meinen Nacken und beichtete mir all ihr Eliid und all ihr Leid.

MIS fie dann bei ihrer Mutter eine Beile ausgeruht, ist fie in eine neue Stellung gegangen, in Sand hinab und kilfte fie scheu. welche die Not und die Sorge um die alte Fran fie hineingetrieben. . . Und immer weiter ist sie ins Sa, sie hatte mir etwas zu sagen. Bei Leon- voll über das weiche Plüschpolster des Gelanders Leben gegangen mit wunden, blutenden Füßen hard u. Herrig in der Leipzigerstraße würde die gleiten ließ. Alles war reich und prächtig. Leondurch Schmut und Staub.

Meine unmittelbare Borgangerin war fie übrigens nicht. Rach ihrem Austritt aus dem Kontor aß vierzehn Tage lang ein Fräulein Günther auf dem gepolsterten Drehstuhl an dem großen Berliner Fenfter, ein refolutes Madchen, gleich ftart Und Lottes Kraft war auch gebrochen worden, an Rörper- und Geistesfraft, das sich erprobt hatte

Als Beronika Märtens mich zu fich rufen ließ, um mit mir iber die vakante Buchhalterinnen-Stelle bei Leonhard u. Herrig zu fprechen, war mir Privaträumen unserer Oberin umzusehen. Frautelbaren Umgebung zum Ausdruck zu bringen. Dunkelgrün überzogene Möbel hoben fich wirfungsvoll von einem altgoldenen Hintergrunde ab; in ben Eden träumten Fächerpalmen einen Traum von ihrem Seimatland. Bor den Fenftern blühten Azaleen. Ein goldgelber Borhang war zur Hälfte vorgezogen, um das blendende Borfrühlingslicht gu bampfen. Seitwarts über bem Bylinder-Bureau hingen in schweren Eichenrahmen die Porträts eines alten bornehmen Paares - ber Mann in Eine lange Strähne nußbraunen Haares liegt großer Uniform, — und auf dem oberen Auffat uneben. Das ist alles, was mir von einer innigen stand, ganz von frischen Beilchen überdeckt, auf einachem Ständer ein Rinderbild.

So fiiß, dies Gefichtel - und fo befannt! Bo hatte ich das schon geseben?

Meine Blide glitten bon dem Bilbe fort, um auf haften zu bleiben, die mich zu sich gerufen hatte. Und einer plötlichen Eingebung folgend, beugte ich die Sachlage gehabt. mich über die mir so mütterlich entgegengereichte

"Gie haben mir etwas ju fagen, Frau Oberin?" Kontorftelle frei. Allerdings einige Tage bor dem bard u. Herrig waren Hoflieferanten, und herr

Seit vielen, vielen Jahren hab ich nichts mehr | Schluß des Handelsschul-Kursus. Doch das schade | Leonhard hatte überdem vor furzem eine Millionichts. Gin brillantes Beugnis fei mir ficher. Und die Stelle sei gut: 60 Mark monatlich als Anfangsgehalt. Und ich sei ja ein vernünftiges, gefestigtes Das junge Paar befand fich noch auf der Hochzeits-Mädchen trot all' meiner dummen Streiche.

"Lottes Stelle!" .Ja, Kind. Aber sie ist nicht so schwer, wie es wohl den Anschein hat. Sie muffen nur den guten tiefliegend und icharf, das haar ergraut und ge-Willen zeigen, den übernommenen Bflichten ernftund nach links schauen. Sie werden Ihren Weg idon finden."

Sechzig Mark! Eine fo königliche Summe lockte mächtig. Da war ja das ganze Schulgeld in einem einzigen Monat wieder eingebracht. Aber - die lleberlegung kam mir doch: ich wollte ja auch

"Das ift genau der Penfionspreis für den Monat,

Frau Oberin!" "Das erste halbe Jahr werden Sie nichts übrig behalten; das ift aber iiberall fo. Wenn Gie fich gut einarbeiten, steigt das Gehalt rasch. Ich rate Ihnen dringend, Wilma, nehmen Sie die Stellung an. Sie müffen sich aber schon heute Nachmittag vorstellen, herr herrig erwartet Sie. Morgen

fönnte es zu spät sein; folche Stellen find begehrt." Bas follte ich lange überlegen? Nicht jeder ourde ein solches Glück noch vor Beendigung des Rurfes gu teil. Gine Stellung entgegengetragen! 3ch hatte oft genug gehört, wie lange die Mädels warten müffen. Rach Haufe zu schreiben, um den Rat meiner Mutter zu erbitten, ware völlig überflüssig gewesen; die Antwort hätte doch nicht zur und über sie gischelten, tam sie zu mir, legte den den fühnen, offenen, sympathischen Zügen der Frau rechten Zeit eintreffen können, und Mama hatte auch wohl kaum einen genügenden Ueberblick über

> Stufen hinanftieg und meine Sand fast ehrfurchts. Sa, fie hatte mir etwas zu fagen. Bei Leon- boll über das weiche Plufchpolfter des Gelanders raume an.

närstochter gebeiratet.

Rurge Beit gubor, ebe Lotte ausgeschieden war. reise. So tam es, daß herr herrig mich zu engagieren hatte. Er war ein kleiner, fad aussehender Mensch in der Mitte der Bierziger. Die Augen lichtet, der Bart glatt wegrafiert. Die Stimme

"Ah! Das Fraulein bom Beimathaufe. Run, Sie wissen Bescheid, nicht wahr? Sie haben zu arbeiten von acht bis acht Uhr. Bwei Stunden Mittagszeit; Sonntags haben Sie zu erledigen, was gu tun übrig bleibt. Gie fonnen bas auch bequemer nach acht Uhr abends machen. Das Gehalt beträgt sechzig Mark. Post. Wenn wir sehr zufrieden mit Ihren Leiftungen find, behalten wir uns eine Steigerung vor."

Ich verneigte mich schweigend. Der Empfang erschien mir nicht sehr ermutigend. Ich hatte eigentlich die Absicht gehabt, eine bestimmte Zusage auf Gehaltserhöhung zu verlangen; nun aber war mir die Reble wie zusammengepreßt.

herr hennig nahm mein Schweigen für glatte Bejahung. Er öffnete die Tur mit einer leichten Sandbewegung, ging ichweigend die Brachttreppe binab, um mich ins Kontor gu führen und mir meinen gufünftigen Wirfungsfreis gu zeigen, und ich folgte ihm in ziemlich gedrudter Stimmung. Auf der rechten Seite des unteren Korridors befand fich der Laden, das heißt: ein großes, elegant eingerichtetes Berfaufszimmer, in beffen breiten Schaufenstern die neuesten Tapetenmuster ausgelegt maren. Berfauft wurde bort nur wenig, weil der Geschäftsbetrieb en gros eingerichtet war, und die Bestellungen zum größten Teil schriftlich einliefen. Ich ging alfo zu Leonhard u. Herrig. Das Bert Sinter bem Laden, nach dem Sofe zu, lag bas Rondilug mir gewaltig, als ich die teppichbelegten tor, und an dieses wieder schlossen sich zunächst das Rimmer des Mufterzeichners und die Expeditions-

(Fortsetung folgt.)

Badische Politik.

Der rote Countag und bas Mannheimer Schwurgericht.

Gestern erschien vor den Schranken des Schwur gerichts in Mannheim abermals Gen. Redaffeur Mater, um sich zu verantworten wegen Beleidi gung ber Bolizeiverwaltung, bes Polizeibireftors Schafer, ber reitenben Genbarmerie und ber Schutsleute in Mannheim. Die Verhandlung dauerte mit einer Baufe bon 10 Minuten bon bormittags 9 Uhr bis nadmittags 2 Uhr und endigte mit dem Schuldigfpruch der Geschworenen, aber nur ir Bezug auf die Polizeiverwaltung. Der Staats anmalt beschränfte sich barauf, entsprechend bent Spruche der Geschworenen, eine kleine Geldstrafe zu beautragen, worauf das Gericht den Angestagten zu einer Geldstrafe bon 150 Mt. verurteilte. Gefenworenen haben alfo bemnach eine Beleibigung des Polizeidirektors Schöfer, der reitenden Genbarmerie und ber Schusleute nicht angenommen.

Es handelte fich um die Bergange am Sonntag Bormittag des 21. Januar. Wie wir seinerzeit berichtet haben, wurde die von etwa 5-6000 Per sonen besuchte Bersammlung aufgelöft. Draugen bor dem Lokal ritten Genbarmen auf und ab zwischen die Menge hinein; zwei davon bersuchten thre Reitfunststäde auch auf dem Trottoir, wobei, wie hente mehrere Beugen befundefen, Leute geftogen und gebriicht wurden und trobei ein Mann gu Sall fam. Ob er dirett niedergeritten worden war, tonnte nicht mehr festgestellt werden. An bem genannten Gedenlitage ber Petersburger Schlächtereien hatte bie Polizeiverwaltung die Bolizeibeamten mit Revolvern ausgerifftet, welche dieselben fiber den Rod geschnallt trugen, die Mantel hatten sie nicht anlegen dürfen, vermutlich, um beim ebentuellen Dreinschlagen nicht gehindert

lieber dieje Borgange hatte die Bollsstimme am folgenden Tage einen Artifel veröffentlicht, in weldem bas Verhalten ber Polizei einer icharfen Kritif unterzogen wurde. Es wurde darin behauptet, daß Bolizeidirektor Schäfer mit feinen Befehlen an die Schutzmannschaft die Rube und Sicherheit ber Stadt gefährdet habe und nur ber Besonnenheit der Mannheimer Arbeiterschaft sei es zu danken, wenn Ausschreitungen verhitet worden feien. "Ift", fo bieg es in bem Artifeil, "bie Arbeiterschaft Mannheims eine Räuberbande, daß man fie mit geladenen Revolvern durch die Stragen ber Stadt verfolgt? Rann es bas Ministerium ber "Geradheit und Gerechtigkeit" auch für die Rukunft berantmorten, bag ein Mann an ber Spige ber Polizeiverwaltung der größten Stadt des Landes fteht, der sich kein Gewissen daraus macht, das Leben Taufender bon Arbeitern und Steuerzahlern ohne irgend welchen Grund von einer Sorde Bewaffneter bedrohen ju laffen ? Bu allem lieberfluß fand auch noch bas Militar in Bereitschaft, ja bie Solbaten bekamen fogar auf ben geftrigen Abend nicht einmal Urlaub. Diese Brutalität und Rieberträchtigkeit, diefer Blutdurft und die abschenliche Mordgier, mit welcher die herrichenben Gewalten und beren Bittel gestern die Mannheimer Arbeiter-fcaft vor die Gewehre bringen wollten, zeigt beutlich, wie es mit der "Arbeiterfreundlichfeit" der Alaffenregierung in Birtlichteit ausfieht."

Der Polizeidirektor Schafer, als Benge ber-nommen, versuchte seine getroffenen Magnahmen ale burdaus forrett und notwendig hinguftellen, mit welchem Erfolge, zeigt ber Spruch ber Beschworenen. Ein vergnilgtes Lächeln zauberte auch eine Erzählung von der Bereithaltung des Militärs in der Kaserne auf die Gesichter ber Juborer. Da-nach hat der Oberst bei ihm telegraphisch angefragt, was die Sozialdemokraten an der Revolutionsfeier mit, nach Oftafrita haben fich 12, nach Sudwestafrita 16 geplant hatten; er lese die Bolksstimme nicht, des- Abgeordnete gemeldet. Rachstes Jahr ift eine Reise nach lich fistlert, in anderen ganz unregelmäßig und auch halb fei er nicht informiert. Als er (ber Polizei- Reu-Guinea geplant. ettor) ign dann aufgettart und gesagt, daß die Polizeiverwaltung alles bermeiden wolle, was die lich von Ballin infzeniert, welcher zweds Erhöhung der ziehung neuer Soldatenabteilungen hat nichts ge-Arbeiter erregen könne, habe der Oberft gefagt, Profite der Schiffsgefellschaft eine handvoll burgerliche dann molle er auch von dem Rirch gang Abgeordnete als billiges Ressamemittel benutte und fie ber Goldaten abseben, damit feine falfche auf einem ber Besellschaft gehörigen Echiffe gratis nach Deutung entstehe; um ganz sicher zu gehen, wolle Afrika fuhr und wieder zurud. Diese Restamesahrt war er die Mannichaften überhaupt in der Kaserne be- von Ballin nicht ungeschickt eingeleitet, wenn sich auch halten, dann gaben fie durch ihren Unblid ficher nur wenige burgerliche Abgeordnete in biefer Beife gu feinen Anlag gur Aufregung.

Der Berr Cberft hat demnach wirklich die grundbeiterschaft, als ob dieje durch ben Anblid bon gur Oberit febr zu empfehlen.

Bir den vielgenannten Polizeidirettor Schafer bedeutet der Prozeg eine empfindliche Riederlage. Die geringe Gelbftrafe, die Genoffe Maier erhalten hat, kommit einer Freisprechung fast gleich. Man atteste, die von den Polizeibehörden ausgestellt werden, hat gerichtlicherseits eben nicht verkannt, daß die Der Bürgermeister von Riederzwehren, Landfreis Borbereitungen zum "Blutsonntag" in der Tat Kassel, hält sich nun für berechtigt, in ein berartiges, etwas grotest waren. Hat die Volksstimme am durch Vordruck fon formuliertes Attest eines Schmiedenächsten Tage in scharfer Sprache diese Kriegs- gesellen handschriftlich die Worte einzufügen: vorbereitungen gerügt, dann hat fie lediglich dem Empfinden Taufender Ausdrud gegeben.

Bfaffifche Unduldfamteit und fein Ende.

Rachfolgenber, bom Martgräffer Tagblatt ber-Braut spricht für fich selbst:

Bfarramt Schöt (Ranton Lugern). Schöß, den 22. Februar 1906. An Fraulein Martina & @lättnerin

Badifch-Rheinfelden. Berte Martina!

Fühle mich beranlagt, bem Briefe Deines I. Baters auch meinerfeits einige Zeilen hinzusügen. Ich ausgesternat und bereits ein zweites ausgestent war allerdings nur kurze Zeil Dein Seelsorger. Aber es steht bei der vorliegenden Frage Dein wahres Glud und Beil derart auf dem Spiele, daß ich nicht umbin fann, auch mein ernstes Wort einzulegen.

Du stehft also auf dem Buntte, Dich prote-ft ant i fc trauen zu laffen, wie ich in Erfahrung

Es ift Dir ohne Ameifel bon Deinem Bfarrer flan genug gesagt worden, was das für Folgen haben würde. Du würdest Dich durch diesen Schritt selbst aus der tatholifden Kirche ausschliegen; Du tonntef fein hl. Saframent mehr empfangen; Du würde aller Rechte und Ghren eines fatholifchen Chrifter verlustig geben und könntest nach bem Tobe nicht firch lich beerdigt werben und fein hl. Megopfer wurde fü Deine Seelenruhe bargebracht werben. Hebrigen würdest Du boraussichtlich burch Deinen fünftiger Shemann und durch die gange Umgebung in Ober-boffenbach völlig protestantisiert werden.

Saft Du benn noch nie ernstlich überlegt, was für eine furchtbare Berantwortung Du badurch auf Did labeft? Abfall bom Glauben, Musichluß aus ber wahren Rirche Jefu Chrifti, in welcher Du getauft unb erzogen worden bift, Leben und Sterben ofne bie Segnungen und Tröftungen unferer beiligen Religion - bas alles tonntest Du fo leichterbings auf Dich nehmen? Rein, Martina, so barist Du boch Deine unsterbliche Seele und Deine ewige Seligteit nicht

auf das Spiel seigen!

D wie mandje Tochter hat es icon bitter, bitter bereut, daß fie nicht auf die Stimme ihrer Eltern und ihred Geelforgers, fondern nur auf bie Stimme ber Leibenschaft gehört hat. Erspare Dir die verspätete Reue. Roch bist Du nicht unauflöslich gebunden, noch fannst Du gurud, Du wirst sogen: "Ich somme gu heim, ich muß jeht diese Gelegenheit benühen." 30 fage Dir: "Du lannst auch später noch ebenso gut ober besser heimsammen, wenn Du Dich racht haltest. Roch bist Du nicht veraltet. Und möchtest Du am Ende einen noch so großen zeitlichen Vorleil sehen, so barff Du boch das Seil Deiner unsterblichen Geele nich baran taufden. Der göttliche Seiland fpricht: "Ba nütt es bem Menfchen, wenn er bie gange Belt gewinnt, aber an feiner Geele Schaben leibet."

Du wirst missen, bag die tatholische Kirche eine gemifchte Che (b. b. eine Che gwifden Ratholifen und Miditatholifen) unter gewiffen Bebingungen gestattet. Die Bebingungen befteben barin, bag die Che fatholisch b. h. vor dem tatholischen Pfarramt abgeschloffen werde, daß ferner der fatholische Cheteil unbehinder feine Religion ausüben barf, und enblich, bag alle Rinder, welche ber Ghe entsprossen, nur katholisch ge-tauft und erzogen werben. Diese Bedingungen wer-ben von der Lirche unter allen Umständen gestellt und biefelben muffen bom protestantischen Brautigam angenommen und burch einen fdrifflichen Revers berburgt werben. Dann latt die Kirche eine gemischte Ehe zu; sonst aber nicht. — Wenn Du also Deinen jedigen Brautigam boch heiraten willst, obwohl er rotestantisch ift, so stelle ihm die Bedingungen Deiner Rirche; halte unbedingt und fiandhaft baran fest. Bill er fie nicht annehmen, fo lofe bas Berlöbnis auf. Du haft den triftigften Grund bagu.

Wollteft Du allen Geboten ber Stirche, allen Mahnungen Deines Geelforgers, allen Bitten Deines Baters gum Trope in die protestantische Trauung ein willigen, bann mußteft Du nachher alle traurigen Fol gen und alle Berantwortung bor Deinem Gewiffer und por bem I. Gott felber tragen. Beie gum I. Got um Erleuchtung und Rraft in biefer Angelegenheit die über Dein zeitliches und ewiges Glud enticheibet, bete inftandig und bann gehe wieber gu Deinem Afarrer und fage ibm, Du wollieft nur fatholifch

In biefer Erwartung entbietet Dir bie beften Bruge aus Geelforgerhergen

Bfr. Dr. Sager. Gefruchtet hat diese seelsorgerische Mahnung trop des trauten Du nichts. Das Mädchen wurde in

einer protestantisch en Rirche getraut. Entriftet ichreibt ber Beobachter, ber ben Brief gleichfalls wiedergegeben, um "bie Sebe gegen die Religion" zu illusurieren: "Der Brief war nur für eine Berson bestimmt, nicht für die Deffentlichfeit; er war bas ernfte Begleitschreiben gu bem Brief eines für das geiftliche Bohl feiner Tochter ebenfalls ichwer beforgten Baters. Ber einen folden Brief beröffentlichen fann, vor einer Deffentfichtett, welche nur Genfationsintereffe bat, ber zeigt damit, nach unferem Ermeffen, eine robe Gefinnung, ber nichts heilig ift; es mußte bem fein, daß er geiftig so tief fieht, daß er aus diesem Grund für seine Handlungsweise nicht voll verantwortlich gemacht werden kann."— Es ist kein ibler Scherz, bag nad biefer Logit die Beobachter-Redattion gleichfalls eine robe Gestimming bezeugt, denn fie hat, wie oben mitgeteilt, ihren Lesern den Brief nicht borentholten

Deutsche Politik.

Reifen von Bleichstagsabgeorbneten.

Dem Beifpiele einiger bürgerlichen Abgeordneten im Borjabre folgend, werden auch biefes Jahr eine größere Ungahl berfelben Studienreifen in die Rolonien bornehmen. Rach ber Rat.-Big. find nicht weniger als brei berartige Reifen vorgeschen und gwar beteiligen fich jest auch die herren bom Bentrum. Die Reife nach Riautfcau, mit Absteder nach Japan, maden 10 Abgeordnete

Reflamegweden benuten liegen. Ob bie biesjährigen Sahrten wieder auf Roften Balline ftattfinden follen, faliche Borfiellung bon der fozialdemokratischen Ar- wird in der Melbung noch nicht gesagt. Bielleicht fpenbet irgend ein patriotifder Unternehmer, ber burch ftoat-Rirche gefiihrten Goldaten in Erregung tame! Ein liche Lieferungen à la Tippeletirch ober an Lieferungen Abonnement auf Die Bolloftimme ift dem Berrn für unfere Schlachtflotte beteiligt ift, gu Diefem 3med einige Taufenber. Es fommt ja wieber ein. -

Polizeilicher Difbrauch.

Befanntlich brauchen Arbeiter mitunter Führungsattefte, die bon ben Boligeibehörden ausgestellt werben.

"leber feine politifche Gefinnung wird vertrauliche Mustunft erteilt."

Der Bürgermeister, Rassie ift sein Name, hat sich aber nicht nur bereit erklärt, "bertrauliche Austunft" offentlichter Brief eines Geiftlichen an eine tatholijche su geben, er hat fie auch gegeben, und zwar telephonifd. Als die Brobe auf bas Grempel gemacht phonisch. Als die Brobe auf das Exempel gemacht und herr Masse Volkszeitung wurde wegen und herr Masse telephonisch um Auskunft über den Schmiedgesellen gebeten wurde, da gab er zur Antwort: wom 22. Januar d. J. ein Prozes angestrengt; je zwei "Der Schmied so und so ist Sozialbemo. schiffische und preußische Ministerien suhlen sich beseidigt. frat!"

Und diefe Auskunft gab ber Bürgermeifter bon Riebergivehren noch, nadibem er bereits eingefeben bag er bas oben genannte Formular migbrauchlich ausgefertigt und bereits ein gweites ausgeftellt hatte,

Bie "berufen" muß zu bem Amte eines Burgermeiftere ein Mann fein, der fein Amt gebrauchen gu buren glaubt, politifden Gegnern in ihrem Fortfommen schablich zu fein. Freilich ift folche Denkweise in Breufen und auch fonft in Deutschland nicht gar fetten.

Wieber nichts für Baafche!

Die Suche nach einem Unterftaatsfefre är für das neue Reichstolonialamt hat endlich Erfolg gehabt. Der für dieses Amt Ge-eignete ist gesunden und zwar ist es, wie die Tägl. Rundschau zu melden weiß, der Dirigent im Auswärtigen Amt, Birklicher Geheimer Legationsrat Dr. v. Schwartstoppen, der bisher das Personaldezernat mit Ausschluß bes diplomatischen Dienstes im Auswärtigen Amt inne hatte. Der für diefen Posten mehrfach genannte Geheime Legationsrat Dr. Seit wird die Nachfolge des Herrn v. Buttfamer als Gouverneur von Kamerun übernehmen. Ms voraussichtlicher Dirigent im Reichstolonialamt für die Bersonalien darf Geheimer Legationsrat

Husland.

Angemeines.

Rugland. Der ruffifche Ministerrat beorberte nach Deutschland, Desterreich und England besondere Beamte jum Studium der Mittel, deren fich die ausländischen Regierungen jur Befampfung der Barlamentsopposition bedienen. Seinerseits gedentt das Betersburger Rabinett, die Redezeit der Abgeordneten unter allen Umftanden auf ein Mindeftmaß gu beidranten, sowie Dumasitungen nicht einmal oder gar zweimal täglich, sondern nur alle zwei Tage zu ver-

anstalien, so daß die Reichsduma vom Tage ihres Zusammentritts am 10. Mai bis zum 15. Juni, mo fie in die Ferien geschickt werden wird, nur etwa zwölf Bejchäftsflaungen wird abhalten tonnen. Man tonnte bas erftere für eine Ironie halten. Denn bag fiberhaupt noch fo eiwas wie eine Oppo-fition in ber Duma bei ber im zweiten Sat mitneteilten Magregel, sowie bei der bor einigen Tagen mitgeteilten Methode, unbequeme Abgeordnete gu

wirb, will zivilifierten Menfchen ichwer in ben Sinn. - Als Antwort auf den erfolgreichen Abschliß der ruffischen Anleihe in Frankreich beröffentlicht bas Blatt Dwagath Bet, die frihere Rug, einen Aufruf zum Bontott aller frangösischen Baren. Obgleich das Blatt am Erfolge diefer Bropaganda zweifelt, so gibt es damit bem Drangen einer Leser nach, weil Frankreich die russische bereiende Bewegung vertauft gabe.

verhaften, von der ruffischen Regierung erwartet

Sozialdemofratie.

Frantreich. Das Erefutiv - Romitee ber Seinefeberation erläßt einen Aufruf an die Parteigenoffen von Paris und den Vororten, in welchem 811 energischer Agitation aufgefordert wird. Es ist das erfte Mal, daß die frangösischen Sozialisten als eine einzige Partei in den Wahlfampf ziehen. In jedem Wahlfreis ist nur ein einziger Kandidat aufgestellt. In der Sumanitee werden die Kan-bidaten für das Seine-Departement veröffentlicht; es find three 38 in Paris und 10 in den Vororten. Unter ben Randidaten find viele Bertreter des hemaligen revolutionären Fligels; im 12. Wahl freis ift auftelle des ehemaligen Genoffen Milierand der Genoffe Paul Lafarque aufgestellt.

Gewerfichaftliche Arbeiterbewegung.

Schweig. Der Kongreß bes Gewertschaftsbundes, der Oftern in Flirich abgehalten wurde, at die "direkte Aftion" als ein Rampfmittel der Bewerkschaften mit 135 gegen 18 Stimmen ab. gelehnt. Ferner wurde ber Begfall ber Streitversicherung (allgemeine Streikkasse) debattelos an-

affungen brechen. Sie hat fich getäuscht. Der bfall einzelner Ausständiger wird durch den Andluß neuer Gruppen wettgemacht. Die Kampfluft ber Streifenden ift größer als je. Bezeichnend ind Stenen wie die in ber Berjammlung ber Mus. tändigen, wo der Arbeiter des Telegraphenamtes der Borfe, des wichtigsten von Paris, da sich bort außer einem großen Teil des geschäftlichen Bertehrs auch fast der gauze journalistische — vom Telerappenbureau der Kanimer abgefeben - abwidelt, die Erklärung abgab, er schließe sich aus Soliarität dem Streif an, trobbem er perfonlich mit einer Stellung gufrieden fei. Die Regierung läßt in den ihr nahestehenden Mättern und durch die ngiofe Rorrespondeng berbreiten, der Boftdienft vidle sich trop des Streits ohne Störung ab. Das ft aber eine dreifte Unwahrheit. Die Druddriftenberleifung ift in einzelnen Quartieren gang-Die borjahrige Reise nach Ramerun wurde befannt- ipating und Ungewerlästigfeit. Auch die Geranniigt. Das Chaos beginnt eben icon auf ber Sauptpoft bei ber Sortierarbeit.

Hus der Partei.

halb ist es Psiicht der Parteigenossen, vollzählig au ericheinen. Ferner werden diejenigen Genossen und Gewerlschaftsmitglieder, welche Bucher aus der Bibliothet entnommen haben, aufgeforbert, biefelben bis langftens Sonntag Mittag, wegen Regelung ber Bibliothel, abgu-

Genoffin Zetfins Angenseiben ift durch erfolg-reiche Operationen behoben, die Professor Dr. Königs-höfer in der Charlottenheilanstalt Stuttgart aussiührte. Diese erfreuliche Rachricht bringt die Schwäb. Tagwacht.

purfen alfo hoffen, ihn noch lange an ber Arbeit gu feben, ber er fein Leben geweiht hat

Gewerhschaftliche Arbeiterbewegung.

Singen a. S., 19. April. Gefperrt find für Maurer bie Bauten ber Unternehmer Schmal u. Co. fotvie B. Schweiger. Diefe Gerren fühlten fich nicht bewogen, mit ben Arbeitnehmern am Mittwoch Mittag ju unterhandeln, dagegen zogen es diefelben bor, eine Angahl Rolegen gu magregeln. Die organisierten Arbeiter werben hre Konfequengen baraus gu gieben wiffen. Bugug ift ftreng fernzuhalten.

Die Blattenleger und Abbrucharbeiter Stutt-garte, gufammen 120 Mann, find Dienstag Morgen in den Ausstand getreten. Die ersteren berlangen neunftindige Arbeitszeit. Erhöhung der Löhne, sowie Buichläge für auswärtige Arbeiten.

Der Beinv

war von jeder für zahlreiche Reisende Gegenstand des werte extra Interesses. Er ist unzähligemale von Berusenen und 24 Jahre Unberusenen bestiegen und beschrieben worden. Auch jeht dem Trunk hat der Bulkan viele angelodt und die Presse wimmelt leiten kam. faft bon folden Reifeberichten, die wichtiges und unwich tiges, richtiges und salsches durcheinanderbringen. Einer bieser Berichte veranschaulicht u. a. die Situation von Boscotrecase turz vor seiner Bernichtung. Wir wollen ihn bier teilweise gur Ergangung unserer Mitieilungen ber leiten Tage wiebergeben:

für die Personalien darf Geheimer Legationsrat v. König angeschen werden.

Her Prosesson werden werden.

Her Prosesson werden.

Her

Obftbaume niden über bie Mauer. Und babinter Dar und Rauch. Auf ber andern Seite bes Saufes ift Mauer nur vier Fuß hoch. Ich mache es wie Junge und Alte, herren und Damen; ich liettere him Der Garten ist schon teilweise susammengetreten, fein Menich filmmert fich barum. Bor uns auf 20 Entfernung ift die brennende Baba. Der Gint ift ein gewaltiger. Um halb 2 Uhr nachts wo gerunterge tommen, aus mehreren Krafern, die fich in Flanke bes Berges öffneten, mit einer Geschwindigle von 50 Metern in der Stunde. Jest hatte der gene firom die Ebene erreicht, wie ein Sufeisen das ungliiche Boscotrecafe umfaffenb.

bazia a

foil fie

Pieber (

Brojefte

behavor legt wer beim co

995 991

64 (1000)

menen A

ein Ber

genehun

man his

Bargen

insgefai

ab zum lände fi einbegri fchen 82 trag er feits di

wird un

legenen ber Bfi

gelegen Die

großer

Ablandien, Rod

Honen (

beiter b

erhielte

die der Auch di partei

Satten,

und 6

ab, zu der Ab

Die Re

Schell, babei g

meinde

batte 1

fragen diefe f meifter

meifter

Butunit

ber Bei

Beobad

Rubgen gehabt Birllid

ber bri Borfdili war fel

ichnitt nach A Erhöhu ist recht schlimm

man fie

aus Art

leiten

dahin |

Tungen Familie

Berfan

tung u

ftündig

fowie 9

Arbeitg

lung n

Die

9 Uhr,

folgen

jahres

chäfts

Antrag

befond balb 9

ftrage

gemad

Bor

Bei Stadto der pr boxisch

Dar

Am westlichen Fligel biefes Galbfreijes fiand in einer Gohe bon brei bis bier Detern fe ich die wanbeinde Maffe babin. Ein Bache balten Bionier fagte mir, er milffe jebe Biertelftunde noch ei Meter bor bem Feuerberg gurnichveichen. Die Menge ftumm. Ich nabere mich, foweit es bie hipe geftat bis auf 10 bis 15 Meter; bie Absperrungspoften fi nicht streng. Dit einem Mirrenden Geräusch, wie i berstenden Glasscherben, gieiten die ausgebrann Schladen herunter: wo sie fallen, gungeln blane Flamu hervor und lassen in ein unübersehbares Glutmeer blid Ind tilometerweit am Abhang bes Berges behnt fich ber braune brennenbe Labaftron

dehnt sich der braune brennende Labastrom die Luft über der ganzen Gegend ist in zitternder Be wegung. Die Glutlust treibt mich zurück.

Auf zertretenen Gemüsebeeten siehe ich und sehe die flammende Mauer vordringen. Eine Apselblüte fällt mit auf den Nermel. Bie traurig! Ich beobachtete einer blübenden Baum, der sich vielleicht noch einen Meter der Laba besindet! Er erscheint grau, die Blüten salle oder verden dam heinen Luftstram in die dobbe ober tverben bom beigen Luftstrom in bie Dobe trieben. Bieber bas Geräusch, als ob ein Sad Gi icherben ausgeleert wirde: ber Stamm bes Baumes gwei Meter boch von glubenben Schladen umgeben, avei Meier hoch von glühenden Schlacken umgeben, de Baum ist eine ungeheure Fackel. Die hise treibt un zurück. Traurig wende ich mich. Die Absperrungslim wird weiter zurückderlegt. Als ich wieder über da Mäuerchen kleiterte, komme ich mitten in eine Prozessisch hinein. Ein Bittgang; die Madonna della Nove soldem Unglick Einhalt tun!

Es ist halb 11 Uhr morgens. Ich kann ausrechnen daß um 4 Uhr nachmittags das Häuschen, der Garten die Bäume und Weinspaliere, alles unter der Glut verschunden sein wird, obwohl die Laba nur noch kangan vorrsickt. Und auf viele, viele Kilometer weit ist alle

vorridt. Und auf viele, viele Kilometer weit ist alles von Lava bededt; die Gemüsegärten und Beinberge können vielleicht in 20 bis 25 Jahren, als Steinbritche, wieber Rugen tragen !

Aschenregen wird nur noch aus Semma gemeldet. Rachgelassen bezw. ganz aufgehört hat derielbe in St. Anastasia, Ottajano und Cercola. Ueberhaupt ift eine ständige Abnahme der Erwtionserscheinungen zu verzeichnen. Die Freikuchen arbeiten überall zur Zufriedenheit. Die Aufraumungsarbeiten schreiten ruster

In Ottajano wurden zwei Greife im Alter bon 6 und 84 Jahren noch lebend unter ben Trümmern bervor genommen. In San Giuseppe wurden 126 Leichen ge den der der Briefträger Streif durch Massen-Ent-Leichen verbreiten einen schrecklichen Geruch und er dweren die Rettungsarbeiten.

Badische Chronik. Freiburg.

19. 21pril. - In der Freihurger Beitung findet fich folgendel verlodendes Inferat:

Maler! To

In Burich ift burch großes Aufblüben von handel und Industrie eine große Bautaligfeit und baber ein großer Mangel an gelernten Malern und Ladierern für Bagen. Einige Dunbert finden jest lohnende Arbeit und ffir tvenigstens 150 dauernbe Arbeit.
Auf! in bas icone Land bes etwigen Schnees.

Wer jung ift, muß das sehen. Bezahlung ist gut, Auskommen burch bie großen altoholireien Restaurants mif gutem

Gifen ohne Trintzwang febr billig. Es ift fein Streit bier.

Der Verstand des Malermeistervereins Zürich.

Streit ift vorerft noch nicht in Burich, aber bie berigen Malergehilfen find entichloffen, bon ber "burch bal Mu bluben bon Sandel und Induftrie berborgerufene Furtwangen, 16. April. Die Mitglieber des sozialbemotratischen Vereius werden auf die am Samstag
Abend siatsindende Mitgliederversammlung besonders
ausmertsam gemacht. In derselben wird ein Genosse
einen Vortrag über ein zeitgemäßes Thema halten. Deshalb ist es Psicht der Parteigenossen, bollzäblig au erhalb gir der Meister werzenstie ein Waler haben erfreulicherweise sobied Solidaritätsgesisch

> * Gugen, 18. April. In Norbhalben brannte bal bon ca. 80 000 Mt. entstand. Derfelbe ift burch Be ficherung gebedt. Die Brandurfache ift unbefannt, bod

> wird Brandstiftung vermutet.
> — Im Pfrungenried bei Illmenfee wurden It. Konst. gtg. etwa 150—200 Morgen Streuwiesen und Torfstige

burch Feuer gerftort. Das Rind bes Genbarmer

Meberlingen, 18. April. Ein II ng I fi d', beffen Folgen nicht abzusehen gewesen waren, ift durch die Geistellegenwart des Stationsbeamten Begmann vom Ditbahr bor etlichen Tagen berhutet worden. Dem abend um 7.13 ill'r von Friedrichshafen hier eintressenden Schnellzuge geht ein Giterzug vorauf, der an senem Tage eine erhebliche Verspätung hatte, so daß der Zeit-abstand zwischen beiden Jügen nur wenige Minuten betrug. Unbegreislicherweise ließ man den Giterzug auf allen Stationen passierren, statt ihn anzuhalten und das Gleis für den Schnellzug frei zu geben. Während der Güterzug auf dem Ostdahnhose stand — die letzten Wagen sollen noch im Tunnel gewesen sein — tam der Schnellzug in Basten in Bas

jug jum Beilbahnhof heran und fuhr, ba er bas Signal "Freie Fahrt" hatte, in ben Tunnel ein. In diesem Augenblide fiel herrn Begmann die geringt Beitdiffereng zwischen der Durchfahrt beider Büge aus. Er ergriff die rote Fahne und gab damit das Hatteignal. Bum Glid bemerkte dies der Schaffner des leiten Wagens. der sofort die Rotteine zog. Es gelang dem Maschinen führer, den Zug im Einschnitt zwischen beiden Tunnels zum Stehen zu bringen. Der Güterzug mußte daram schleunigit das Gleis räumen, worauf der Schnellzu "Freie Fahrt" erhielt. Wenn ber Schnellzug auf bie letten noch im Tunnel siehenden Bagen bes Guterzugs aufgefahren ware, durfte wohl teiner ber Infassen mit bem Leben babon gefommen fein.

Bab. Rheinfelben, 19. April. Im Kanal ber Kraft werfe ertrantte fich ber von Oberschwörftabt geburtige 24 Jahre alte Arbeiter Karl Defchger. Derfeibe mas bem Trunfe ergeben, wodurch es gu ehelichen Bwiftig"

* Weinheim, 18. April. Der 15 jährige Sohn bes Mühlenbesters Stephan Spengler in Laudenbach geriet unter ein schwerbeladenes Juhrwert. Er erlitt eines doppelten Beinbruch und schwere innere Berletzungen.

— Im Peppelbach wurden 18 Morgen Stadiwald deurch Feuer vernichtet.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

ahinter Dan Saufes in eftere hinds auf 20 me Der Einde die sich in l te ber Fe bas unglie

s fland to etern scho che haltenbe de noch eine Die Menge bige geftatt gspoften fi ich, wie b usgebranni ane Flamm itmeer blide Berges bi itternder Be

lute fällt m achtete einer en Meter vo Blitten fall ie Höhe gin Sad Gla mgeben, b perrungsli er über b ne Proseifion

ber Garie

er Glut ver noch langiam weit ist alles d Beinberge

Is Stein.

na gemelbet. berfelbe in eberhaupt if beinungen au all gur preiten ruffig Iter bon 64

rgegangenen ik. 19. April. ch folgendet

Leichen ge

en bon tätigfeit elernten und für Schnees.

irch die gutem

vereins der die dor durch dat vorgerufenen unterbreitet. blaffen, des nach bem n, um bort die deutschen

eißer warten ein Schaben durch Ber etannt, bod en It. Konft. d Torfftige

t ergoß sich te taum mit effen Folgen die Geistese m Ostbahn dem abends intreffenben an jenem g ber Zeit-e Minuten üterzug auf en und bas ährend det sten Wagen der Schnell-das Signal

die geringe Büge auf. Daltesignal en Bagens, Maschinen en Tunnels ste daran Schnellzug ig auf die Güterzugs nfaffen mit der Kraft gebürtige felbe war en Zwiftig

Sohn des bach geriet rlitt einen Stadtwall

suf ber Lageforbnung, dann aber auch Abfretung bon | Gesände zum Bahnbau. Da die Gesantsanafisation ber Soadt immer neuen Schwierigkeiten begegnet, soll die hartu and vorgesehene Ascrettion der Hürrbach getrenat von dem gesanten Projest durchgeführt werden. Die Durrbach foll dom Steinmehschen Anwesen in der Buspfericherstraße an überwöllt werden und im wefent- die nicht an ben Bollaft, sondern an den Roslamaft. Achen ihrem bisherigen Laufe dis gem Schröderschen Enwefen an der Aurmbergftrasse solgen. Son da an soll sie als Kanal quer durch den Bauhofgarten geführt werden, an der Weingartenstraße in ihr bisheriges Bett wieder einmanden und unterhalb der Obermuhle in den

226 Mt. pro ar bestimmt und beträgt im gangen rund bornuf hingewiesen, daß, wenn die keinder von 8-1 Uhr 64 (1000 Mt. Neber die Geländendiretung für den neuen Durlacher Bahnhof war ichon unterm 25. Januar 1902 gwischen Stadigemeinde und Sisenbahnderwaltung ein Bertrag abgeschlossen und auch vom Bürgeraussichuh genehmigt worden. Durch die bierjährige Projekternacherei hat sich jedoch in dem damals dem Abtretungs. vertrag zugrunde gelegten Plane manches geändert und man hielt es beiderseitig für zwedmäßig, jenen Bertrag verch einen neuen zu ersehen, der ebenfalls heute dem Bargerausschuß zur Beschluhfassung vorgelegt wird. Darmach tritt die Stadt an die Sisenbahnverwalfung

sgefamt ca. 49,08 ha Bald-Biefen- und Adergelände ab gum Gefamtpreis bon rund 667 000 Dit. Das Ge-lande für die Gifenbahnwerkftatten im Rillisfeld ift mit

gelegene zu 200 Mt. pro ar. Die Lagesorbnung ber heutigen Sihning ift alfo bon

Ablingen, 14. April. Der Bad. Beobachter brachte unlängt einen Bericht über die hiefigen Bürgerausschuh-vahlen, der von Unwahrheiten vollständig durchseut ist. Roch nie hatte die Bürgerausschuhwahl solche Dimen-konen angenommen, wie diese Mal. Die Bahlbeiellis sienen angenommen, wie dieses Mal. Die Wahlbeiteilis gung war sehr groß. Das wurde durch die Handlungs-weise des Gemeinderats hervorgerusen z. B. bei Fest-lehung der Babtzeit auf 1—4 Uhr, also so ungsünstig wie nur möglich. Darauf antworteten die Bürger und Ar-beiter durch die Abstimmung. In der 8. Masse waren 268 Wahlberechtigte, wovon 212 abstimmten, und davon erhielten die sozialistische Kompromississe 160—166, die

fewie Anerfennung ber neuausgearbeiteten Tarife ben Arbeitgebern fofort gu unterbreiten hat. Die Berfammlung war außerorbentlich ftart befucht.

Die Generalversammlung ber Allgemeinen Ortofrantentaffe

findet am Montag, 23. April, abends halb 9 Uhr, ftatt. Auf der Tagesordnung siehen u. a. folgende Punfte : Abnahme der Rechnung des Borjahres, Beitragserhöhung, Abanderung der Ge-ichäftsordnung der Generalbersammlung, sowie Antrage und Bunfche. An dieser Stelle sei noch besonders auf die heute Freitag, abends halb 9 Uhr, im Reftaurant Dobrlein, Raiferftrage 13, ftattfindende Borbefprechung der Arbeitnehmer gur Generalversammlung aufmertfam

barauf hingewiesen, daß, wenn die Kinder von 8—1 Uhr Schule hätten, sie mittags frei haben sollten. Der Oberbürgermeister habe die Berechtigung dieses Bunsches anerkannt, und erstärt, daß der Rachmittagsunterricht unzulässig sei. Es sei aber immer noch mittags Unterricht. Sodann sei die Anspannung mit häuslichen Arbeiten zu groß, woran wohl die Nebersüllung der Klassen der Genehmigung des Bürgermeischung einzuholen hat. Der Senetwehr. Dem herrn Bauunternehmer Friedrich sach besten durchans zu berwerfen.

Bürgermeister Siegrist: Abgesehen den dem Leiten Funfah date der Stadten Brüsser gesten der Mandlichen Arbeiten, Kaufmandant der freiwilligen Feuerwehr des gleich Belastung der Schüler mit händlichen Arbeiten, stadteils Annmandant der freiwilligen Feuerwehr des gleich ber Schüler karbeiten dische Möhlburg zurüchblicht, werden aus diesem Anlaß namens der Stadteils Wählburg zurüchblicht, werden aus diesem Winlaß namens der Stadteils Wählburg zurüchblicht, werden aus diesem Winlaß namens der Stadteils Wählburg zurüchblicht, werden aus diesem Winlaß namens der Stadteils wähnlichen Krübauf seine Rede im Landtag halten follen, denn die Stadtverwaltung habe im all-

feien durchaus zu berwerfen.
Pürgermeister Siegrist: Abgesehen von dem letten Bunkt hätte der Stadto. Frühauf seine Rede im Landiag balten sollen, denn die Stadtverwaltung habe im allgemeinen in den Betrieb der Rittelschulen nicht hineinsande für die Eisendahnwersstäten im Kilisfeld ist mit einbegriffen. Der Kaufpreis schwankt im einzelnen zwischen 83.33 Mt. und 300 Mt. pro ar. Nach der im Berstrag enthaltenen Bertaufszusage übernimmt andererzseits die Stadt das jehige Bahngelände, sobald es frei wird und zwar den zwischen Auer- und Pfinzstraße gestegnen Teil zu 6 Mt. pro am, das Gelände nördlich der Auerstraße gelegene zu 200 Mt. pro ar. Viewe ist else von Augustellen in den Bekried der Reittellamlen nicht hineinzusehn. Sie dabe nur zu bezahlen. Da die Stunden zureden. Sie dabe nur zu bezahlen. Da die Stunden betrage (hört), und man in 6 Bormittagen zu 6 Stunden nur 30 Schulktunden geben könne, so müsse der üben der Auchmittags gegeben werden. Er sei auch dafür, daß der Kachmittags-Unterricht zu beseitigen sei. Hauf gelegene zu 200 Mt. pro ar. überlastet und hatten genügend Zeit zum Bummeln. Ran musse in der Jugend doch auch das Arbeiten lernen. Dafür, daß Schulftunden ins Freie verlegt werden könnten, habe man den Stadtgarten zur Ver-

fügung geftellt. Stadto. Claus wendet fich gegen Burgermeifter Siegrift, ber fogufagen ber Neberburbung bas Bort geredet habe. Benn die Kinder 5 Stunden Schule hatten,

meinderat gab feinem Merger badurch Ausbrud, bog er beffer, weil fie weniger angeftrengt feien und beffer

meinderat gab seinem Nerger dadurch Eusdruch, doch et die Alekter als Gauner bezeichnete, tvährend ein anderer meinte, nach ihren hätte wan nichts an kagen. Auch dem Keiche, dicht der Türgermeister bei den Sozialdemotraten anstragen leien über Türgermeister bei den Sozialdemotraten anstragen leien über Leichen Mennel im Gelächter. Der Schunderer Schächter von der Allehungen, doch ieher die flight werden der einer Singen kerner sing der Klieger einer Schüller der Schwebter: Die konkelter Die konkelter der Schwebter von der Sichen Baum ein, jedoch vergebilich werden, der Allehungen der

einen Zwang einführen, benn nur bann würden bie Leichen in die Leichenhallen verbracht. Wolle man fo Reichen in die Leichenhallen verbracht. Bolle man so weit geheu, dann werde man auch einen dauernden Friedhof in Mühlburg einrichten müssen. Für dessen nötig fallen. Die Frage sei die, ob man einen Zentralfriedhof oder zwei Friedhofe im Osten und Besten der Stadt errichten solle. Die Frage der Mühlburger Städten der Wühlburger Leichenhalle werde nan prüsen.

Stadtv. Maier: Auch er sei jeht nicht mehr für Berlegung des Mühlburger Friedhofs nach Karlsruhe. Van dabe früher einmal im "Wittleren See" Gelände suer nicht dazu verwendet und jeht eigne sich dieses Gelände namentlich mit Kücksicht darauf, das der States der nicht dazu verwendet und jeht eigne sich dieses Gelände namentlich mit Kücksicht darauf, das der States der nicht dazu verwendet und jeht eigne sich dieses Gelände namentlich mit Kücksicht darauf, das der States der nicht dazu verwendet und jeht eigne sich dieses Gelände namentlich mit Kücksicht darauf, das der States der nicht dazu verwendet und jeht eigne sich der Bestschaft der Bestschaft der Bestschaft der Bestschaft der Bestschaft der Gestschaft der Bestschaft der Gestschaft der Bestschaft der Bestschaft der Bestschaft der Bestschaft der Gestschaft der Gestschaft der Gestschaft der Bestschaft der Gestschaft der Gests

diefen Bwed. Aber auch anbermarts augerhalb Dublburgs tonnte man einen Blat finden. Gin Difftand sei, daß auf dem setigen Friedhof die Berabschiedung bon den Leichen im Freien stattfinde und daß auch hier-bei die vorbeifahrende Bahn store. Wenn der Fried-

Boranschlagsberatung im Karlsruher bof noch 40 Jahre ausreiche, dann solle man wenigsens eine einsage Leichenhalle erstellen.
Sürgeransschuff.

8. Tag.

Beim Boranschlag der Gewerbeschule nicht auch ber praktische Unterricht in den Werksätten obligabrie bei Unterricht in den Werksätten obligabrie bei der Schrechter Beinfach von den Beerchigungen weg und ließen den Pharrer stehen. (Heiterseit.)

Oberbürgermeister Schneher berspricht Brüfung der boraebrachter Wünsche

ber borgebrachten Bunfche,

perden, an der Veingartenstraße in ihr dieberiges Beit pieder einmänden und unterhalb der Obernauhle in den Keinkach geleiket werden. Der Gesantauswand des Projeks ist auf 210 000 K. derauschlagt. Inspesse der Berlegung des Karlsruher Bersonen-den der Veingartenstraße in ihr den hen Ihr von Riting zu essen, swischen geswangen seinen, zwischen und in Uhr zu Riting zu essen, zwischen der weicherholte ein-den der Verlegung des Karlsruher Bersonen-den der Verlegung des Karlsruher Bersonen-den der Verlegung des Karlsruher Bersonen-beim a. 3,15 ha Gelände an die Eisenbahnverwaltung ehtreten. Der Kantpreis ist teils auf 150 K., teils auf Mingewiesen, daß, wenn die Kinder von 8—1 Uhr

* Mutomobilbrofchten. Raufmann S. Lude babier hat beim Begirtsant ein Gesuch um Genehmigung gur Aufftellung von brei für ben öffentlichen Bertehr in hiefiger Stadt bestimmten Automobildroschten eingereicht. Je ein gabrzeug foll am Sauptbagnhof und an ber Sauptpoft aufgestellt werben, während ein brittes fur Saupthost aufgestellt werden, während ein drittes sur etwaige Vorausbestellungen zur Lagestouren usw.) reser-viert bleiben soll. Die Automobile sollen mit Aazametern versehen und von ausgedilbeten Chausseuren gesührt werden. Das Bezirkamt beabsichtigt, die polizeiliche Erlaubnis zur Aufsiellung der Wagen zunächst in wider-ruslicher Weise auf einige Wochen unter gewissen Bor-behalten zu erteilen. Der Stadirat hat gegen die Ge-nehmigung des Gesuchs unter den von großt. Bezirks-amt mitgeteilten Bedingungen Einwendungen nicht zu erbeben.

* Inbilaumsausstellung bes 1. Karleruber, Kunologenflubs. Der Melbeiermin ift nun geschloffen und es tonnen nicht nur feine Sunde mehr angenommen

Hus dem Keiche.

Ferner werden debattelos die Boranjchlage des Arbeiterunterstühungsfonds und des Krantenhauses, über den Stadtb. Willi berichtete, angenommen.
Den Roranschlag des Friedhofe empfichtt
Stadtb. Moninger zur Annahme.
Stadtb. Maier wünscht, daß ein Kosten für die Anthandschung der Leichenhalle auf dem Mühlburger Friedthof vorgeschen werde. Man habe bereits in dieser Angelegauheit dei dem Oberbürgermeister vorgesprochen.
Rachdem einmal beschlossen der Bestandung durch die Eriandung durch die Friedrick des Angeben der
weiten Ensternung Mühlburger Friedhof der Kriedischen werden der Verlegen der
weiten Ensternung Mühlburger Friedhof der Kriedischen werden der Verlegen der
weiten Ensternung Mühlburger Friedhof der Kriedischen werden der Verlegen der
weiten Ensternung Mühlburger bom Karlstußer Friedhof der Kriedischen werden der Verlegen der
weiten Ensternung Mühlburger bom Karlstußer Friedhof der Kriedischen werden der Kriedischen der
weiten Ensternung Mühlburger Briedeligung Klage gestellt
habe. Andererseits hat Forster die Sache dem Staatsministerium unterbreitet.

Die Erdbeben-Kataftrophe in

Das eine nur steht fest: die Ratastrohe war ent

Das furchtbare Erdbeben, das über hunderte pon Quadratmeilen in den Pacificftaaten und im Gelfengebirge fich erftredte, verwüftete faft gang San Francisco. Der erste hestige Stoß erfolgte mann; für den redastionellen Teil: A. Weiße um 5 Uhr 13 Minuten früh, dann ein weiterer um ann; für die Juscate: Karl Ziegler. Buch. 8 Uhr. Direkte Rachrichten lassen erkennen, daß druderei und Berlag des Bolksfreund, Ged u. Cie. bie Folgen der Katastrophe tatsächlich furchtbare find. Taufende find getötet worden. Dreihundert seichen wurden schon unter den Trümmern herbor-geholt. Minbestens 1000 Personen kamen im Geldlotterie bei.

Rurg nach 8 Uhr vormittegs ereignete fich ein gweites Erbbeben, das die Panit erhöhte. Die Einwohner flüchteten auf die Strafen. Das Erd. beben war imr bon furger Daner. In bent Bederte von Menschen getötet. Sämtliche Telegraphenverbindungen find gerftört.

Das Erdbeben hat auch andere Städte in Mitleidenschaft gezogen. Aus Datland wird ge-meldet: Bahrend der Racht sprang das Fener auf die vornehmeren Biertel fiber. Das von panischer Angft ergriffene Bolt stürzte aus den Säufern beraus, feine tragbaren Bertgegenftande mit fich flibrent. Die Menge flüchtete fich in die Parts und auf die öffentlichen Blate. Alle Theater find zerftort. In Oalland treffen Flüchtlinge aus anberen falifornifden Städten ein. Die Städte Santa Eruz, Monceren, Gilron und Hollister find gerfiort. Eine Angahl Monfchen find umgebommen. Die Bah! der Toten in Santa Ernz foll bedeutend fein. Wie verlautet, wurden 200 Personen in Santa Roja getotet, 10000 Personen sind obdes Agnewirrenhauses in der Rahe von San Jose

hervorgezogen. Der Verlust an Menschenleben dürfte niemals genau bekannt werden, da hunderte den Tod in ben Alammen gefunden haben. 300000 Menfchen find obdachlos.

Beitere Melbungen aus Can Francisco: Das Miatenviertel ist zerftort. Auch die Kirche und bas College St. Ignatius, eines der größten Jefuiteninftitute, beffen Bau 2 Millionen Dollars gefostet hat, ist zerstört. Eine Depesche bes Generals Funft an befagt, daß die Stadt Francisco in Birklichkeit total zerftort fei. Während der Nacht haben die Flammen viele ber iconften Gebaude vernichtet. Das Feuer ift in den verschiedenen Richtungen nach allen Teilen der Stadt übergeprungen. Die Fabriten und Geschäftshäuser liegen in Trummer. Alle Beitungebrudereien find unbrandbar geworden.

Der Genat in Bafhington hat zur Unterftütung der durch das Erdbeben in Kalifornien Weschädigten 500 000 Dollars bewilligt, diese Summe aber jest auf eine Million erhöht.

Ein Telegramm aus Chicago melbet, daß die Berficherungerifiten ber Berficherungsgesellschaften, welche die in Can Francisco entftandenen Berlufte au beden haben werben, fich auf etwa 250 Millionen Dollars belaufen bilriten.

Das dinesische Biertel ist zerstört. Rach den ersten Stößen rannten die Chinesen in wilder Panik aus ihrem Biertel nach Porismouth Square, ihre Gongs schlagend und wie wahnsinnig brüllend. Sier trafen fie auf Blüchtige aus dem fpanifchen, italienischen und megifanischen Biertel, mit denen fie einen erbitterten Rampf begannen. Das blutige Ringen dauerte ftundenlang, bis die Eruppen mit

Die Lifte ber Toten ift auf mehrere Tanfend

Vermischtes.

§ 10 Perionen getötet wurden bei Entgleisung eines Militärzuges auf der sibirischen Bahn; überdies wurden 15 tödtlich verletzt. Bei der besannten Lügenmethode der amtlichen russischen Kreise darf man schon annehmen,

Die Unruhen in Lens

geben der Regierung nur zu willkommenen Anlah, ihren ganz reaktionären Charakter zu zeigen; nicht weniger als 17000 Mann Truppen hat sie im Rebier zusammengezogen. Das Syndifit der Grubenarbeiter hat in einem

Aufrnf die Streifendent gu rubigem Berhalten Wom Blis erfchlagen

wurde bei Dienze der Aderer Giegel.

Vereinsanzeiger. Starloruhe. (Dachbeiterverband.) Samstag Abend vantt halb 9 Uhr, Berjamming. (Lofal Anijergarten.)

lach. (Sozialdem Bahlverein.) Die Parfeigenossen werden zu der am Samstag, ben 21. April, abends halb 9 Uhr, statssinden Mitgliederversammlung eingefaden. Mit Rücksicht auf die Widtigleit der Buntie, Die gur Tagesordnung fteben, ift vollgabliges

Erfcheinen bringend winichenswert. Seit der Zerstörung Lissabens durch das Erd-beben von 1755 hat keine Stadt eine Katastrophe erlebt, wie San Francisco am vorigen Mittwoch.
Die Stadt göhlt ungeköhr 360 000 Einwohner und

Stffingen (Arb. Gol. Berein "Ginfracht"). Sonntag, ben 22. April, beginnen bie regelmäßigen Singfunden wieber, wogn famtliche Ganger erwartet

wieder, wozu fändliche Sänger erwartet
Der Borstand.
Söllingen. (Wahlverein.) Samstag den 21. April,
abends 8 Uhr, im Keldschößchen, außerordentliche
Wifgliederversammung. Tagesordnung: Bürgeransschutzwahl. 1622 Der Korstand.
Triberg (Arbeitertwahlverein). Samstag den 21. April,
abends halb 9 Uhr, im "Bab", Berammlung. 1621
Breiburg. (Sozialdem. Berein.) Samstag den 21. April,
abends halb 9 Uhr, Mitgliederversammlung dei
Santo. Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein.
1600 Der Vorstand.

Santliche in Karlsrube.

Die Aufnahmen in die Bollsschulen der Stadt Karlsruhe betr.

Das Schuljahr 1908/07 beginnt

Woutng, den 23. April 1906.

Die Eltern oder deren Stellbertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre schulpstichtigen Kinder (auch die 3. It. erkrankten) — geboren in der Zeit dom 1. Juli 1899 dis einschließlich 30. Juni 1900 — zur Aufnahme in einer der hiesigen Bollsschulen angemeldet werden.

Gemäß Berordnung der Großt Ministerien der Justiz, des Kultus und Unterrichts und des Innern dom 9. Juni 1904, den Bollzug des Gesetzes dom 11. August 1902, die Erziehung und den Unterricht nicht vollssinniger Kinder betressend, sind auch Tandstumme und blinde Kinder beim Eintritt in das Alter der Schulpslicht anzumelden. Dadei haben sich die Eltern bezw. deren Stellvertreter darüber zu erklären, oh sie durch private Unterweisung oder Unterdringung in einer Brivat-Lehre und Erziehungsanstalt ihrer gesehlichen Berpslichtung zur Erziehung und Unterrichtung des Kindes nachzusommen beabsichtigen, oder oh sie dessen Aufnahme in eine flaatliche Erziehungsanstalt beantragen.

kindes nachzitoninen beablichtigen, ober do sie bestellt aufaugen staatliche Erziehungsanstalt beantragen. Eine eiwaige Unterlassung biefer Berpstichtung wird nach § 71 bes Bolizeistrasgesehbuches mit haft bis zu 3 Tagen ober an Gelb bis zu

Die Boridriften über bie Bflicht gur Anmelbung taubftummer und blinder Rinder finden auch bezüglich der fchwach- und blodfinnigen Rinder

Die Anmelbung geschieht am Montag, ben 23. April, vormitttags von 8—12 Uhr und nach

mittage von 2-4 Uhr, in ben folgenden Schulhaufern: 1. für die einfache Knabenichule; Libell-Schule (Markgrafenstraße 8);
2. " " einfache Mädchenichule; Pestalozzi-Schule Erbprinzenstr. 18);
3. " " einfache Schule des Stadtteils Mühlburg: Hardtiraße 8.
4. " erweiterte Knabenschule des Bahnhofstadtteils: Bahnhofschule (22) und Rebenius-Schule (34);

erweiterte Anabenichule ber Offfrabt: Rarl-Bilb.-Schule (2): erweiterte Knabenichule der Weftftadt : Leopold-Schule (9); erweiterte Maddenicule des Bahnhofftabtteils: Schügen-ftrait-Schule (35) und Nebenius-Schule (34); erweiterte Dabchenichule ber Oftftabt: Rarl-Bilhelm-

Schule (2): erweiterte Mabdenfdule ber Weftftadt: Gutenberg-Schule (Raiser-Allee 55)

Anabenborich::le: Gartenftrag-Schule (22)

10. " "Andenvorigme: Gartenstraß Schule (22);
11. " Böchterschule: Lebelschule (Krenzstraße 15).
Für hier geborene Kinder ist nur der Impsschein, für auswärts geborene aber der Impsschein und Geburtsschein bei der Anmeldung borzulegen. Eine Berechtigung für die Aufnahme in einem bestimmten Schulhause kann aus der Anmeldung in diesem Schulhause nicht abgeleitet werden, da die vorhandenen Raumberhältnisse in erster Linie maßgebend sind.

Solche Kinder, welche hier oder auswärts die Schule schon besuchten, und also entweder aus einer hiesigen Schule in eine andere oder don answärts in eine hiesige Schule übertreten, besonders aber diesenigen, welche in der Bürgerschule oder Töchterschule (Klasse IV) eintreten tvollen, haben fich am

Dienstag, ben 24. April bormittage bon 8-12 Uhr, in der betreffenden Schule, in welche fie einzutreten wünschen, mit dem Abgangszeugnis der zuleht besuchten Schule, und wenn fie das 12. Lebensjabr ichon zuruckgelegt haben, mit dem grünen Impfichein berseben, zur Mufnahme anzumelben.

Die Anmeldungen für die Bürgerschule erfolgen in der Schillerschule (Kapellenstraße 1). Schülerinnen der erweiterten Schule, welche in die Töchterschule einzutreten beabsichtigen, sollten dieser Schule spätestens bei Beginn des IV. Schulziahres zugeführt werden.

Die Sprechstunden des Rektorats sind von Ostern d. Is. auf die Zeit von 3—4 Uhr sestgesetzt.
Karlsruhe, den 30. Wärz 1906.

Das Rektorat:

Dr. Gerwig.

Befanntmachung.

Die Ceilnahme am fortbildungsunterricht betreffend. Das Schuljahr 1906/07 nimmt für den Fortbildungsunterricht am Montag, ben 23. April 1906

Die fortbilbungsichulpflichtigen Anaben und Mabden haben fich, fofern fie nicht vom Besuche ber Fortbilbungsichule geseulich bestreit find, am Montag, ben 23. April, vormittags 8 11hr,

anzumelben und zwar:

1. die Knaben (einschließlich jener im Stadtteil Wihlburg) in der Leopolds-Schule (Leopoldstraße 9);

2. die Mädchen (einschließlich jener im Stadtteil Wühlburg) in der Linden-Schule (Kriegsstr. 44).

Den Mädchen sieht es frei, am Fortbildungsunterricht oder am Hauschaltungsunterricht teilzunehmen.

Die Eltern, deren Stellvertreier, die Arbeits- und Lehrherren haben die erstmals zur Teilnahme am Fortbildungsunterericht siberhaupt oder zum Eintritt in die Fortbildungsschule dahier verpslichteten, in ihrer Obhut, in ihrem Dienst oder Brot stehenden Knaben und Mädchen – sofern solche aus irgende einem Erunde nicht selbst erscheinen können — zur Aufwahme anzumelden und sind außerdem verpslichtet, den Schülern, die zum Schulbeluch nötige Zeit zu gewähren. Anwiderhandlungen werden mit Geldbusse die zu 3n 50 Mart bestraft.

Rarlsruhe, den 30. März 1906. Rarlsruhe, den 30. März 1906. Das Reftorat:

Dr. Gerwig.

Befanntmachung.

Die Sophienschule betreffend.

Das Sommersemester ber Sophienschule (Frauenarbeitsschule) beginnt
am Montag, den 23. April 1906.

An diesem Tage haben sich die ausgenommenen Mädchen vormittags

1thr in den Unrertichtsloslen der Sophienschule: Lindenschule, 4. Stock,

Rebeniusschule, hilbahaus und harbstraße 3 eingufinden. Der Unterricht für bie Schülerinnen bes 2. Jahresturses (Abteilung für Rleibermachen) beginnt

Dienstag, ben 24. April, bormittags 9 Uhr. Karlsruhe, den 30. März 1906. Das Rektorak:

Dr. Gerwig.

Prince of Wales? Raiserstrasse 24 Derren-Mode-Magazin Ihre Herren-Hite. — Wäsche. — Kravatten. — Schirme Stöcke. — Fantasie-Westen. — Anzüge. — Paletots etc. zu anerkannt billigsten Preisen. 1464

	fender Sendung feinster Qualität
so lange Borrat:	
Bratichellfifch Bfd. 15 g	Ananas Stild von 2 an
Schellfifch, topflos Bib. 283	Bananen Stild 6 &
Cablian, topflos Bfd. 223	Kofosniffe Stud 20 3
Sarbellen Bfb. 1	Erdnüffe Pfb. 27 g
Cardinen Bfb. 25 g	Wallnuffe Pfb. 25 g
Carbinen per Rag 1.35	
Mollmop3 Stüd 5 g	Aradmandeln Bfd. 75 &
Rollmops, größte Stud 6 3	
Bismardhering Stild 5 3	
Bismardhering Doje 1.70	
Salzhering Stild 4-3	
Matjeshering Stild 12 &	
Bratfchellfifch Stud 7 3	
Salzbückling 2 Stück 15-3	
	Bitronen, fledige, Dutend 203
Delfardinen Doje 25 &	
Delfardinen, große, Doje 37 3	
Lativerg Pfd. 20 g	
Latwerg 10 Bfd. Gimer 1.90	
CALLEGE SERVICE COMPANY OF THE CONTRACT OF THE	Baditeinfase Stiid 15 g
	Rahmkafe Stild 20 g
	Frühftnästäfe von 7g an
Maltakartoffel Bid. 104 Beine in allen Preislagen.	
Dramage in raicher Washinghi hou 5 -0 am	

Orangen in reicher Auswahl von 5 & an

Obst - und Südfrüchte-Salle

Martgrafenftraße 30 a, am Libellplat.

Tüchtiger Mockarbeiter gesucht. 1905.2 Wilh. Wolf ir. Kaiserstrasse 82 a.

Bei ber Entwöhnung ber Sauglinge von ber Min.terbruft Bei der Entwöhnung der Säuglinge von der Mu.terbruft empfiehlt sich, zur lleberseitung zur Kuhmilch und zur gemischten Kost der Zusat von Kuseles Kindermehl zur Milch, welche dadurch im Magen des Kindes seinstodig, der Muttermilch ähnlich, gerinnt und so leichter verdausdaulich wird. Man gibt diese Mischung als Getränt, oder man kocht auch eine Suppe aus Kuseles Kindermehl mit Milch oder Fleischörühe, besonders aus Kalbsknochen. Kuseles Kindermehl, welches sehr wohlschmedend ist, kann man für größere Säuglinge auch mit etwas Kakao mischen; es ist sehr ausgiebig, daher billig und kann demnach in jeder Familie ohne große Kosten gebraucht werden. Bekanntmadung.

Das Grundbuchamt bleibt wegen Reinigung seiner Diensträume am nächsten Montag ben 23. April de. Is. geschloffen. 1 Karlsruhe den 18. April 1906. Das Grundbuchamt.

Arbeitshofen

nur erprobter Qualitaten

R. Pahr, 32 Aronenfirage 32.

Bims die Hand

Möbliertes Zimmer spreis 9 Mart. 1578,2 Morgenftr. 57, 3, St. linis.

Dienstag ben 24. Abril, abends halb 9 Uhr, im "Golbenen Abler" Delegiertenversammlung

Tagesordnung : 1. Innere Angelegenheiten.
2. Bericht über bie Konfereng ber Schiebsgerichts. beifiger für Arbeiterberficherung

8. Gewertichaften und Kommunalpolitit. Bollzähliges und pfintkliches Ericeinen fieht entgegen 1615.8 Die Rartellkommiffion.

entscher Metallarb.-Verb. Karlsruhe

Burcau: Marlgrafenstraße 26. Teleson 2098. Samstag den 21. April 1906, abends halb 9 Uhr, sindet im Saale der Restauration "Möhrlein", Kaiserstr. 13, unsere monatliche

Mitglieder-Bersammlung

Tagesordnung:

1. Berbandsangelegenheiten. (Abrechnung vom 1. Quartal).

2. Anstellung eines 2. Bofalbeamten.

3. Bortrag des Kollegen Rüdert über: "Die Exkursion nach Charlottendurg. Berlin".

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung erwarten wir von unsern Mitgliedern einen zahlreichen und punstlichen Besuch. Unsere M tglieder werden ersucht, zweds Thurtontrolle die Mitgliedsbucher mitzubringen.

Die Ortsverwaltung.

Veutscher Holzarbeiter-Verband

Bahlftelle Rarlerube.

Sierburch unferen Ortsberwaltungsmitgliebern und benjenigen Ditgliebern, die die Zarife mit ausarbeiteten, gur Renntnis, bas am Camstag Abend eine

Sitzung ' in ber "Blatane" (Schaufelberger) ftattfinbet. Fur unfere Bertrauens- leute findet nachfte Boche eine Sigung ftatt. Die Ortsverwaltung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltung Durlach.

üro: Gartenftr. 11 l. Geöffnet morg. von 8-1, mittags v 3-7 lifr. Samstag, ben 21. April, abende halb 9 lifr, Ditglieberversammlung im Gafthaus jum "Lamm".

Tagesordnung: Bortrag. Thema: Erzichungsziele für Saus und Schule, praftifche Winte für Eltern! Referent: herr Herm. Kafpar, Hauptlehrer.
Da noch andere wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, ist es Pflicht eines jeden Kollegen, zu erscheinen. 1616

Die Ortsverwaltung.

Gewerkschaftsarganisationen Pforzheim.

Um Conntag, 22. April findet eine Befichtigung bes Rarleruher Naturalienmufeums unter Führung des herrn Dr. Man, Karlsruhe, statt. hierzu find die Besucher ber Bortrage bes Berrn Dr. May freundlichft eingeladen. Einzeichnungen müffen bis Samstag, 21. April, im Arbeiter-

sefretariat erfolgen. Absahrt: 1263 mittags.

Die Kommission.

Für den Schulanfang bietet sich günstige Kaufgelegenheit. So weit der Borrat reicht!

G. Federn Dyd. 73
T. Federn Dyd. 83
Rose Federn Dyd. 83
Rose Federn Dyd. 73
Griffel in Holzschachteln Sylnigabenhefte 3 und 53
Oftavheste, liniert 3 und 53

2, 3, 5, 8 und 12 &

Deutsche Reichstiute 25 & Ropiertinte 23 g Ordnungsmappen, Helios und Belt 1.20, 1.40 Bücherträger Schreibzeuge, Holz u. Metall 24, 38, 65—3.35 Füllsederhalter mit echt. 14far. Goldseder 2.35

Anaben-Stoff-Anzüge 3.25, 4.25, 5.50, 6.75 Anaben-Wasch-Anzüge, Matrofenform 1.35 bis 4.75 Mädchen-Woll-Aleidchen 3.95 bis 7.50 Mädchen-Wasch-Aleidchen 2.50 bis 6.50

Kinder-Schul-Schurzen Sanger- und Reform-Facon Größe 60 75 984 1.10 1.25 1.45 1.35 1.68

Schulstiefel, Wichsleder

1609

Paar 3.50

Paar 3.75

Segeltuch-Halbschuhe, genäht Größe 27-30
Paar 1.45

Turnfchuhe, gutes Fabrifat, Baar 1.45.

Hermann Schmoller & Cie.

Konsumverein Karlsenbe und Amgebung. E. G. m. b. S.

Beute Freitag ben 20. April, abende 8 Uhr, im "Anerhahn"

Dersammlung (Borbefprechung jur Generals berfammlung).

Um gablreichen Befuch ber Dis-glieber bitten Befuch ber 1618

Die Kommiffionen der filiale 1 und 6.

Konjumverein für Durlach u. Umgegd.

Saut Beschluß der Generalversamm-lung dem 7. April machen wir unsere verehrt. Witglieder darauf ausmerk-sam, daß, zwecks Einholung der Of-ferten die Bestellungen auf Kohlen schriftlich (genaue Adresse und An-gabe der Zentnerzahl) die 1. Mai in der Berkaufsstelle azugeben sind.

Wein offen:

Weiß pr. ftr. 50 Pfg. au) im Rot " " 60 " " Sak bis 19 2tr. ftenerfrei. billiger ff. Flaichenweine, Spirituofen, Champagner, billiaft. 1086.8 ff. Flafchenweine, Litore,

A. Sperling, Wrinhandl. Laden, Gothestr. 28. Laben.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Läng ten beri ftatiftif anderen Unterne gen wü Dahnen Nahre 1 umfaffer der jest

ह म प्रमुड fchätzens buftriear

Hni

Siej

met terr

boll

eine

Sta

gang

und

Die !

Fabr

gleid

cin l

nehn

geid

ais

Grun

mern

Saup

teften

find.

Unter genon

brafti

fchriel nehme

Frage

hohe "Jah 1

fogeno

anbere

Ein a

Einber

guter

und 31

bem (

Böhne.

Bu laff weife.

fung, 1 man h

au fra

briiden

fonnien

guie W

triebsh

fdränft

Petrieb

Die fahrisei der Mu wiirbe e ber Rat

2